

gen baar einzulösen. Die Regierung kann diese Kasse einziehen, falls sie die Annahme der Kassenscheine bei den Staatskassen gestattet. Am 1. Dec. 1900 geht die Bahn mit allen Activis und Passivis, mit dem Reservefonds und den deponirten Effecten in den Besitz des Staates über. Die auf die amortisirten Actien fallenden Dividenden werden alljährlich zur Vernichtung von Kassenscheinen verwendet. Die Gesellschaft muß mindestens 15,000 Ebr. jährlich für diesen Zweck garantiren. Nach Einziehung aller Kassenscheine fällt der Dividendenantheil der amortisirten Actien der Staatskasse zu. Jährlich müssen 5000 Ebr. zum Reservefonds kommen. Die Gesellschaft wird ermächtigt, eine zweite Prioritätsanleihe von 1½ Millionen aufzunehmen. Davon erhält der Staat 800,000 Ebr. baar als Abfindung für die von ihm gebaute Strecke von Kassel nach Süntershausen. Den Ueberrest kann die Gesellschaft für Anlagen, Betriebsmittel u. s. w. verwenden.

In Folge der Genehmigung dieses Planes haben die bedeutendsten Kasseler und Karlsruher Kaufleute einen Protest erlassen, worin sie die Annahme der von der Gesellschaft zu emittirenden 4½ Mill. Kassenscheine ablehnen und dies unter Andern dadurch motiviren, daß Kurhessen dann mehr Papiergeld besitze als Oesterreich.

Schlungenbad, d. 15. Juni. Es möchte nicht uninteressant sein, einiges Nähere von der Einrichtung des ambulanten Kaiserlichen Hoflagers zwischen den grünen Bergesabhängen des Kaunus zu vernehmen. Die Kaiserin von Rußland hat hier acht Mundlöcher, jeder derselben erhält monatlich 600 Franken. Außerdem stehen drei Paar Wagen mit Pferden von Frankfurt und ein Paar von Biebrich zur Disposition des Hofstaates. Für ein Paar Wagen wird monatlich 600 Fl. nebst freiem Futter und freier Verköstigung der Kutscher und Diener bezahlt. Es sind 24 Bedienten außer der Kaiserlichen Dienerschaft in Function; von denselben erhält Jeder 120 Fl. pro Monat und Essen, sowie sonstige Bedürfnisse frei. Die Kaiserin hat für jeden Kutscher eine neue Livree befohlen, die er bei der Abreise derselben als Geschenk behält, außerdem kostet jeder Kutscher 200 Fl., also acht Kutscher 1600 Fl. Die Kleidung des Portiers, reich in den kaiserlichen Farben, kostet 600 Fl., auch diese darf er als Geschenk behalten. Der Herzog von Nassau hat der Kaiserin 4 Hofgallawagen mit 24 Pferden zur Disposition gestellt.

Wien, d. 16. Juni. Mehrere Blätter melden übereinstimmend: „Die „Oesterreichische Correspondenz“ hat vorgestern den gegenwärtigen Standpunkt der Zoll- und Handelsfrage, die zwischen Oesterreich und Preußen schwebt, klar bezeichnet. Hr. v. Bismarck-Schönhausen's Anwesenheit ist zufällig und wie nebensächlich; die Verhandlungen zwischen beiden Höfen sind abgebrochen; der Anlaß, sie wieder aufzunehmen, ist hierorts abgelehnt worden. Aus guter Quelle wird berichtet, daß das österreich. Kabinet jetzt einen objektiven Standpunkt einnehmen und namentlich die Wirkungen der darmstädter Uebereinkunft wahren zu lassen gesonnen ist. Die von ihm diesen Staaten gegenüber eingegangenen Verpflichtungen ist es festzuhalten entschlossen und wird von dem Benehmen jener das seinige abhängig einschichten.“

Italien.

Turin, d. 13. Juni. (Tel. Dep.) Minister Buoncampagni legt in der Abgeordneten-kammer den Entwurf eines Chegesetzes vor. Brofferio schlug vor, die Dringlichkeit desselben zu erklären, was auch geschah. Dem Vernehmen nach hat der Papst den, ihm von hiesiger Regierung gemachten Vorschlag, es möge für Turin ein Diöcesan-Administrator eingekauft werden, nicht genehmigt. — Die „Gazetta piemontese“ widerlegt amtlich das Gerücht, als beabsichtige die Regierung die Ausschreibung einer neuen Anleihe.

Frankreich.

Paris, d. 16. Juni. (Tel. Dep. d. Pr. Staats-Anz.) Von 14 Kommissions-Mitgliedern des gesetzgebenden Körpers sollen 8 den neuen Steuergesetzen entgegen sein. Im Budget soll der Staatsrath zehn Millionen Reduction zulassen. Der Orleans'sche Kompetenz-Konflikt soll mit neun gegen acht Stimmen zu Gunsten der Regierung entschieden sein; die Beschluß-Verkündung ist auf Sonnabend ausgesetzt. Hinsichtlich der Geschworen-Berichte soll die vorsebruarliche Gesetzgebung hergestellt werden. Nach dem „Semaphore“ sind drei englische Kriegsschiffe vor Ancona erschienen.

Rußland und Polen.

Die preussische Wehrzeitung sagt: Vor einiger Zeit machte eine Nachricht durch die Zeitungen die Runde, nach welcher im August d. J. in Moskau eine Feier der 100jährigen Stiftung des russischen Reiches stattfinden sollte. Man wollte schon von Details, von Einladungen, von großen Truppenconcentrationen wissen. Niemand nahm sich aber die Mühe, im Karamsin nachzulesen, daß Nestor diese Periode in das Jahr 862 verlegt. Es wäre nun zwar möglich gewesen, daß neuere Forschungen, die die Regierung jetzt in den griechischen und armenischen Klöstern Kleinasien anstellen läßt, ein anderes Datum ergeben hätten, und daß daher das Jahr 1852, also zehn Jahre früher, als das tausendste nach jener Berufung der Kurie, Simeus und Truvor von den Warägern festgestellt worden. Wir fragten daher bei dortigen Freunden an und erhalten sorben die Antwort, daß von einer solchen Feier kein Mensch in Rußland etwas wisse, und daß, wenn überhaupt eine solche stattfinden würde, sie im Jahre 1862 gefeiert werden müsse. Der alte Nestor behauptet also mit seiner Angabe das Feid, und wir haben noch zehn Jährchen zu warten.

Vermischtes.

Berlin. Die „B. Z.“ nennt den „Beobachter an der Spree“ als eines derjenigen Blätter, welche in Folge der Zeitungssteuer am 1. Juli eingehen. Derselbe hatte seinen 51. Jahrgang zurückgelegt.

Der in Spandau bestehenden Heiraths- und Aussteuer-Kasse, sowie der Kasse zur Unterstützung und Ausstattung von Confirmanden daselbst, deren Wirksamkeit in Folge des jetzt bei den Behörden gegen Gesellschaften der Art erwachsenen Mißtrauens eine Zeitlang gefährdet erschien, ist ihr Fortbestehen gegenwärtig gesichert worden. Sowohl die Regierung zu Potsdam, als auch das Ministerium des Innern, haben erklärt, die Thätigkeit dieser Kassen nicht hemmen zu wollen.

Kassel, d. 16. Juni. Eine peinliche Untersuchung bildet bei uns das Tagesgespräch, und macht um so größeres Aufsehen, als sie einen Mann betrifft, der seither die allgemeine Achtung und das Vertrauen seiner Mitbürger genoß. Der Medicinalrath Schuchardt ist verdächtig, sein mit seinem Dienstmädchen erzeugtes uneheliches Kind durch Gift ermordet zu haben und deshalb verhaftet worden. In der vergangenen Nacht hat derselbe einen verunglückten Versuch gemacht, sich selbst zu entleeren.

Aus dem Jahrbuche der römisch-katholischen Kirche erfahren wir folgende statistische Notizen: „Unter Sr. Heiligkeit dem Papste, als Oberhaupt der kathol. Kirche, leiten jetzt 147 Erzbischöfe, 584 Bischöfe, 71 apostolische Vicare, 9 apostolische Präfecte, 1 apostolischer Cufus und 3294 Missionäre, die über alle fünf Welttheile verbreitet, fast 200 Mill. Gläubige zählende Christenheit. Die katholischen Missionen bestehen aus 140 Bischöfen und 4800 Prieftern.“ — Die Zeitschrift: „Annalen der Verbreitung des Christenthums“, wird jährlich in 172,900 Exemplaren verbreitet, davon treffen auf Frankreich 94,000, auf Italien 30,000, auf Deutschland 24,000, auf Belgien 4800 n.

Homburg, d. 14. Juni. Der eine der Gebrüder Blanc (Spielpächter) ist vor einigen Wochen plötzlich wahnsinnig geworden und in Folge davon gestorben. Die beiden Zwillingenbrüder sahen sich übrigens so ähnlich, daß man sie kaum unterscheiden konnte. Der Verstorbenen hinterließ 2 Millionen Francs Vermögen, die der gleichfalls kinderlose Bruder erbte. Die dortigen Säle sind nun vollendet und sehr großartig; zwei der großen Spiegel, von denen jeder 1000 Francs kostet, waren, als gestern die Behälter geöffnet wurden, in tausend Stücke zertrümmert.

Sorau, d. 13. Juni. Allgemeine Theilnahme erweckt in hiesiger Gegend das große Unglück, welches unsere Stadt und einen bedeutenden Theil der angrenzenden Dörfer durch ein furchtbares, am 9. Juni stattgefundenes Hagelwetter betroffen hat. In Sorau sind wohl über 30,000 Fentnerscheiben zerstört worden. Gärten und Felder sind verwüstet. Die Hoffnungen der Ernte sind fast durchweg vernichtet und mancher Haus- und Landwirth ist ruiniert. Das Unglück ist wirklich von seltener Art und der Schaden für den sorauer Kreis ungläublich.

Jenny Lind und Herr D. Goldschmidt verweilen jetzt in Liverpool und genießen dort die Gastfreundschaft des Schwedischen Consuls, Mr. Bald, und geben nach einigen Tagen über London nach dem Continent. Kaum war die Ankunft der berühmten Sängerin in England bekannt geworden, als man sie von allen Seiten mit Engagementsanerbietungen überhäufte. Besonders dringend waren die adeligen Söhner Mr. Lumley's und der Großen Oper. Aber die Schwedische Nachrigall soll entschlossen sein, von ihren musikalischen Triumpfen eine gute Weile, wo nicht für immer, auszuruhen.

Nachrichten aus Halle.

Am 19. Juni.

Gestern Abend gegen 8 Uhr trafen die russischen Großfürsten Constantin und Nicolau mit einem Extrazuge von Hannover kommend auf hiesigem Bahnhofe ein und fuhren ohne Aufenthalt nach Weimar weiter.

Bei dem in der vergangenen Nacht stattgefundenen starken Gewitter hat der Blitz zwischen 11 und 12 Uhr in dem nahegelegenen Dorfe Schennewitz geübt, wodurch nicht nur ein Haus niederbrannte, sondern auch ein Menschenleben verloren ging, indem ein 12jähriges Mädchen erschlagen wurde.

Wollbericht.

Stettin, d. 16. Juni. Die Zufuhren zu unserm Wollmarkt sind jetzt größtentheils herangekommen. Dieselben betragen bis gestern Abend 11,650 Etr. 70 Pfd. feine, 7587 Etr. 34½ Pfd. mittel und 21 Etr. 49 Pfd. ord. Wolle, zusammen 19,259 Etr. 34½ Pfd. In dies Quantum sind die Wollen auf Privatlagern und die nur zur Verwiegung kommenden Transit-Wollen nicht einbezogen. Der Markt, welcher gestern früh mit 8-10 Pf. Preissteigerung für feine und 3-6 Pf. höhere Preise für Mittelwollen auf die Preise des vorigen Jahres eröffnete, wurde gestern im Laufe des Tages flau und die Preise fielen 2-4 Pf. Heute ist die Kaufkraft noch schwächer und viele Posten sind bedeutend billiger, selbst zu nur 2-4 Pf. über die Preise des vorigen Jahres begeben. Die hier zu Markt gebrachten Wollen befinden sich größtentheils in den Händen von Händlern, da viele Producenten schon vor dem Markt verkauft hatten. Käufer sind meist inländische Fabrikanten und Händler; wenig Ausländer.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juni.

Im Fremdenregister: Frau v. Quelen a. Altona. Frau v. Esparque u. Frau v. Pincen a. Hamburg. Frau v. Pincen a. Weidenburg. Hr. Rittergutsbes.

Starke a. Bedstedt. Die Herrn Kaufm. Jüngken a. Reinsdorf, Krumbhoff a. Jangen a. Leipzig, Oppermann a. Magdeburg, Landmann a. Giebelsfeld, Krause a. Frankfurt, Kange a. Berlin, Zander a. Egein, Rauber a. Arnstadt.

Stadt Zürich. Die Herrn Kaufm. Zimme a. Berlin, Kistner a. Frankfurt, Boigt a. Erfurt, Weidert a. Tangenfelde, Püg a. Börden, Dentler a. Eupen. Dr. Fabric. Schmidt a. Dresden. Dr. Gunde. Braum a. Spiren. Dr. Rent. Joberi a. Berlin.

Soldner Kling. Dr. Berger-Dit. Dr. jur. Gütlich a. Hamburg. Dr. Refer. Weßmann u. Dr. Kaufm. Brinig a. Magdeburg.

Englischer Hof. Dr. Reg. Rath Schumann a. Berlin. Dr. Dittmar v. Stolheim a. Bitterfeld. Dr. Fabric. Kaiser a. Ludenwalde. Dr. Agent Hoop a. Bremen. Die Herrn Kaufm. Dirsch a. Magdeburg, Grische a. Dresden.

Soldner Löwen. Dr. Peritt. Keise a. Bremen. Dr. Refer. Selzer a. Colberg. Die Herrn Kaufm. Brühlmann a. Altenburg, Galowsky a. Warschau.

Stadt Hamburg. Dr. Gutsbe. v. Plater a. Pommern. Dr. Dekon. Knecht a. Kennern. Dr. Buchdr. Döberein a. Jena. Dr. Amts Rath Büchel a. Dresden. Dr. Kaufm. Wahn a. Leipzig.

Schwarzer Bär. Dr. Maler Sobotta a. Potsdam. Dr. Dekon. Kugel a. Schraplau. Dr. Kaufm. Döhler a. Pilschheim.

Soldner Kugel. Die Herrn. Perbedt. Mohr a. Bornstedt, Puge a. Berlin, Klein u. Schmitz a. Wilsdorf, Weincin a. Wahlenberg, Neesheim a. Fidesrode, Fricke a. Kischleben. Die Herrn. Kaufm. Spag a. Giesleben, Dempte a. Neuwied, Giese a. Bremen, Rindner a. Magdeburg. Die Herrn. Amst. Titel u. Jodel a. Ruffbau.

Magdeburger Bahnhof. Die Herrn Kaufm. Reiff a. Nachen, Richter u. Geier a. Paris, Meier a. Berlin, Glas u. Holze a. London, Rurger a. Kassel. Rab. Koch a. Frankfurt. Dr. Fabric. Engel a. Kassel.

Thüringer Bahnhof. Die Herrn Kaufm. Becker a. Weichen, Chun a. Frankfurt, Zahn a. Giesberg. Dr. Baron v. Kagan a. Meisenburg. Frau v. Steinborn a. Posen. Dr. Fabric. Hofmann a. Bienen. Rab. Stettow a. Stern. Dr. v. Richter a. Berlin. Dr. Dir. Brunnemann a. Leipzig. Dr. Graf v. Bernstorff a. Stendenburg. Dr. Gutsbe. Wanders a. Warschau. Frau Justizrath Wanders a. Posen.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,10 Par. z.	331,74 Par. z.	330,67 Par. z.	331,50 Par. z.	
Dunstdruck	5,04 Par. z.	6,38 Par. z.	6,12 Par. z.	5,85 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	65 pCt.	89 pCt.	82 pCt.	
Eufwärme	12,3 C. Rm.	18,6 C. Rm.	14,6 C. Rm.	15,2 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/4, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2, 7 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Ank. von Leipzig 6 3/4, 8 3/4* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/4 U. Nachm., 7 1/2*, 11 1/4 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 6 3/4, 8 3/4* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. (übern. in Cöthen), 11 1/4 U. Abds.

Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8 1/2 U. Morg., 11 1/4 U. Vrm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.

I. 2* 9 Sgr., II. 1* 16 Sgr., III. 29 Sgr.

Abg. nach Berlin 6 3/4 U. Morg., 4 1/2* U. Nachm.

Ank. von Berlin 4 1/2* U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

I. 5* 9 Sgr., II. 3* 19 Sgr., III. 2* 21 Sgr. 6 S.

Abg. nach Erfurt 4 1/4, 9* U. Morg., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.

Ank. von Erfurt 6 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vrm., 4 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.

I. 3* 25 Sgr., II. 2* 5 Sgr., III. 1* 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3* 25 Sgr., III. 2* 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4 1/4, 9* U. Morg., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Eisenach 6 1/2 Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vrm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.

I. 5* 25 Sgr., II. 3* 9 Sgr., III. 2* 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5* 25 Sgr., III. 3* 20 Sgr. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4 1/2, 9* U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Cassel 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 U. Nachm.

I. 8* 25 Sgr., II. 5* 5 Sgr. 6 S., III. 3* 24 Sgr. 6 S.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 1/4 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Frankfurt a. M. 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das hiersebst in der kleinen Ulrichsstraße belegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 1014 eingetragene, den Erben des verstorbenen Wäldermeister Carl August Kühne gehörige Grundstück, bestehend in Haus und Hof, abgetheilt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Vormundschafts-Registatur, 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 27, einzusehenden Taxe auf 2065 R., soll in dem

auf den 3. Juli d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Pergande auf hiesigem Kreis-Gericht Zimmer Nr. 21 anberaumten Termine, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen theilungshalber freiwillig verkauft werden.

Es werden daher alle Kauflustige zu diesem Termine eingeladen, und wird nur noch bemerkt, daß der Ersieger 1800 R. Hypothekenschulden in Abrechnung auf das Kaufgeld übernehmen muß.

Halle a. Saale, den 14. Mai 1852.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Die Gründer, Beförderer und Freunde der **Lutherstiftung des Königl. Gymnasiums zu Giesleben** werden zur Feier des jährlichen Stiftungsfestes auf Mittwoch den 7. Juli nach dem Stadtgraben dafelbst freundlich eingeladen, mit der Bitte, ihre etwaige Theilnahme einem der unterzeichneten Vorstandsmitglieder möglichst früh anzeigen zu wollen.

Der Vorstand der Lutherstiftung des Königl. Gymnas. zu Giesleben.
Dr. Bäumlner, Superintendent. Dr. med. Siebelhausen. Apotheker K. Gäppler.
Dr. Schmalfeld. Kaufm. Mohrborn. Kaufm. Wiegandt.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein **neues Abonnement** auf diese Zeitung. Sie erscheint, mit Ausnahme des Sonntags, **täglich** in einem ganzen Bogen. Das vierteljährliche Abonnement beträgt für Sachsen 1 Zhr. 15 Ngr.

Bestellungen, die man **baldest** zu machen bittet, werden von allen Postämtern des In- und Auslandes, in Leipzig von der Expedition der Zeitung angenommen. **Subserate** finden durch die Zeitung eine weite Verbreitung und werden mit 2 Ngr. für den Raum einer Zeile berechnet.

Leipzig, im Juni 1852.

J. A. Brockhaus.

Verkauf.

Auf den 27. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr sollen die diesjährigen Pflaumen auf der Kleinenaischen Commune unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen baare Bezahlung in der hiesigen Schenke verkauft werden.

Es wird bemerkt, daß die Pflaumen von ganz besonderer Qualität sind.

Kleinaisa bei Naumburg,
den 14. Juni 1852.

Der Ortsrichter **Hofmann.**

Porzellan-Verkauf.

Um gänzlich zu räumen, will ich circa 30 Duzend verschiedene Tassen, circa 10 Duzend Sahnengießer, Kaffee- und Theelassen im Ganzen verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich die Waare ansehen und mir ihr Gebot machen.

J. F. W. Biede,
Schloßberg Nr. 1051.

Ein Waaren-Schrank, 7 Fuß hoch 12 Fuß lang, zwei schwarze Ledenthüren, zwei Glashthüren und ein Schauenfiter stehen billig zu verkaufen

Rannische Straße Nr. 503.

Kirsch-Verpachtung.

Die Kirchen der zum Schulgute Hendorf gehörigen Plantagen sollen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen Freitag den 25. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Schulgute Hendorf meistbietend verpachtet werden.

Hendorf bei Wiehe, d. 17. Juni 1852.

S. Stapf.

Sättel von englischem Leder, nebst Schweissdecken von englischem Kirse empfiehlt als etwas ausgezeichnetes

Carl Lauffer.

Eine erfahrene Wirthschafterin wird zum sofortigen Antritt auf ein bedeutendes Rittergut gesucht durch den Agent **J. G. Hofmann** in Brehna.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 233.

Halle, Sonntag den 20. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: dem Ober-Hofmeister der Königin von Hannover Majestät, von den Rotten Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.
Der Vorstand des Berliner Vereins für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft hat für den 19. Juni eine Generalversammlung ausgeschrieben, und der Einladung eine Ansprache beigefügt, welche in der von dem Kongress zu Halle beschlossenen Erklärung den einzigen Einigungspunkt sieht, von dem aus eine Rettung des Zollvereins möglich sei.

Nach einer Sa-
fabrene Leute scho-
illigen Dienst in d-
Das Regulativ
gen, politischen un-
Zur Ausführung de-
steuer von politisch-
rund des §. 4 des G-
ordnet:

§. 1. Wer ein Fe-
r. 1 a und b des G-
er dem Beginn des G-
er wenn selbiges erst
rei Tage vor der Aus-
elchem das Blatt erd-
cht besteht, dem Ste-
Erhebung der indir-
papier von dem Form-
ristliche Anmeldung
anzureichen, zu welsche-
ing bleibt der Verlag
orden, dergestalt gef-
ar in so weit heru-
steuerstufe bezweckt un-
hres erschienenen Gre-
§. 2. Auch für a-
schein, bleibt der Be-
hunden, sofern er n-
igt. Das letztere mu-
er-Wierteljahres gesch-
im Blatte zu verwen-
ens von dem künftig
§. 3. Außer der
nd zwar spätestens bi-
ierteljahr, aber, wo
stestens am darauf
ung bei der Steuerf-
zugeben, welche in
folgt demnachst bei
ats im Kalender-W-
esttag fällt, an dem
ären nur gestempelt

er daher das erforderliche Papier bedient über unvollständ. (S. 2)
zeitig vorzulegen, daß die Abstempelung vor der Ausgabe erfolgen kann. Der
Abstempelung muß die Berichtigung der Stempelsteuer für sämtliche im Laufe
des Kalender-Wierteljahres erscheinenden Exemplare jedesmal vorhergehen. Es
scheint eine Zeitung er. erst im Laufe eines Kalender-Wierteljahres, so hat die
Steuerstelle (§. 1) den Tag festzusetzen, an welchem die Stempelzahlung und die
Abstempelung der Exemplare geschehen soll.

§. 4. Sofern nicht das Blatt dem höchsten Steuerfasse (§. 2 A 8 des Gesetzes)
unterliegt, ist der Verleger verpflichtet, der Steuerstelle (§. 1) jede Nummer des
Blattes mit der vollständigen Beilage am Tage ihres Erscheinens, oder an dem
Punkte von der Steuerstelle bestimmten Tag, pünktlich zuzustellen.

§. 5. Nur für ganz unabgesetzt gedruckte und nur für solche Exemplare,
welche an öffentliche Behörden ohne Entgelt oder Ersatz des ausgelegten Zeitungs-
empfels geliefert werden, wird die berichtigte Stempelsteuer erlassen, sofern der
Anspruch darauf spätestens sechs Wochen nach dem Ablauf des Kalender-Wiertel-
jahres, für welches derselbe erhoben wird, bei der Steuerstelle (§. 1) geltend ge-
macht und vollständig begründet wird.

§. 6. Die Prüfung der Richtigkeit der in Gemäßheit des gegenwärtigen Res-
kultats von den Verlegern zu machenden Angaben liegt den Beamten der Ver-
waltung der indirecten Steuern ob.



§. 7. In Gemäßheit des §. 4 des Gesetzes vom 2. Juni d. J. Nr. 3571 wird die Hinzurechnung der Stempelsteuer von politischen und Anzeigebüchern nach den Bestimmungen des Gesetzes wegen der Stempelsteuer vom 7. März 1822, insbeson-
dere des §. 29 dieses Gesetzes (Sf.-Samml. 1822 Seite 68) und die Nichtbefol-
gung oder Verletzung einer Controlvorschrift nach dem §. 90 der Steuerordnung
vom 8. Febr. 1849 (Sf.-Sammlung S. 116) geahndet.
Berlin, den 10. Juni 1852.

Der Finanzminister. Im Auftrage ges. v. Pomer- & Esche.
Stettin, d. 17. Juni. Kommodore Schröder ist hier ange-
kommen, wird aber nach wenigen Tagen Stettin wieder verlassen, um den Oberbefehl über die zu einer größeren Uebungsfahrt nach
in Mittelmeere u. f. w. bestimmten preussischen Kriegsschiffe zu
ernehmen.

Als der Provinz Preußen, d. 15. Juni. Die Jesu-
mission in Danzig hat den ersten Abschnitt ihrer Thätigkeit be-
gibt. Nachdem die drei Missionare seit dem Pfingstsonntage 42 Mis-
sionspredigten in der Brigitten-Nonnenkirche gehalten, haben sie seit
rigem Sonnabend eine Pause eintreten lassen, um acht Tage aus-
ruhen und dann eine zweite Mission in einer andern Kirche Dan-
zigs zu beginnen. Hierauf werden sie ihre Wanderung durch die Pro-
vinz fortsetzen und sich zunächst nach Marienburg wenden, wo sie
unflüchtig erwartet werden. Bei allen diesen Jesuitenmissionen, in
Schlesien, Westfalen, hier und andern Orten, zeigt sich ein und die-
selbe planmäßige Einrichtung des Geschäftes: es arbeiten, sich abab-
end, drei bis vier Prediger; drei Vorträge finden täglich statt, Mor-
gens 9, Nachmittags 3, und Abends 7 Uhr. Nach der ersten Predigt
wird ein Hochamt, nach der zweiten die Vesper, nach der Abend-
predigt die Beichte gehalten. Die Predigten stehen in organischem
Zusammenhange und bilden ein fortlaufendes Ganze, bei welchem der
Hauptnachdruck stets auf das Alleinseligmachende der katholischen Kie-
che, auf die unbegrenzte Hoheit der priesterlichen Autorität und auf die
Höllensqualen der ungläubigen Sünder gelegt wird. Diese Höl-
lensschilderungen sind so gräßlich und tief ergreifend, daß der größte
Theil der Zuhörer von Entsetzen und Beknirschung überwältigt wird
und so wohl präparirt vor den Beichtstuhl kommt, daß eine unbe-
dingte Unterwerfung der Beichtenden unter die priesterliche Gewalt
unmöglich geschieht. Zu einem erfolgreichen Kampfe gegen diese ge-
hrliche Macht fehlt es gegenwärtig an wirksamen Mitteln. Das
danziger Dampfboot, ein notorisch subventionirtes Blatt von echter
Kreuzzeitungsfarbe, enthält einen Correspondenzartikel aus Marien-
burg, worin der dortige evangelische Prediger R. sehr hart getadel-
t wird, weil er in starken Ausdrücken von der Kanzel herab vor den
Jesuiten gewarnt hatte. Unter Anderm sagt jener Correspondent:
Es ist von einem Geistlichen unverantwortlich, dergleichen öffentlich
von der Kanzel zu reden; er hat durch diese Rede offenbar eine Auf-
reizung gegen die Regierung zu Wege gebracht: denn das Predigen
ist den Jesuiten gestattet."

Kassel, d. 15. Juni. Von der gestern abgehaltenen General-
versammlung der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn wurde die
von der Regierung gemachte Vorlage über die Regelung der gesamm-
ten Vermögensverhältnisse der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn-Gesell-
schaft nach Einigen mit 800 gegen 150, nach Andern mit 800 gegen
300 Stimmen angenommen. Folgendes sind die Grundzüge des Pl-
anes: Von den gesammten Actien (8 Millionen) werden von 1853 an
jährlich 1700 Stück mit 90,000 Thlr. Prämien ausgelooft und ab-
bezahlt, so daß am 1. Dec. 1900 alle Actien vernichtet sind. Die
Gesellschaft wird ermächtigt, Kassenscheine zum Betrage von 4,500,000
Thlr. zu emittiren. Für 4 Millionen Thaler werden sichere Effecten,
die mindestens 4 1/2 pCt. Zinsen tragen, angekauft und als Sicherheit
für die Kassenscheine bei der Hauptstaatskasse deponirt. Die Zinsen
(180,000 Thlr. jährlich) bilden die Mittel zur jährlichen Ausloosung.
Die übrigen 500,000 bilden eine Kasse, um die Scheine auf Verlan-

